

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 46

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Waren das noch Zeiten, als ein Mann bereits dann als «gepflegt» galt, wenn er sich täglich sauber zu rasieren und monatlich einmal zum Coiffeur zu begeben wusste! Da wird heute einiges mehr verlangt: Soviel, dass man (n) bei TV-Moderatoren nicht mehr immer auf Anhub sieht, ob es sich um eine Sie oder um einen besonders «gepflegten» Er handelt. Jedenfalls müssen heute Badezimmer vergrößert werden, damit «seine» Kosmetikachen bzw. die dafür benötigten Schränke auch noch Platz finden. Und längst ist auch der Mann zuweilen für eine Verspätung eines Paares verantwortlich, weil seine «Toilette» einfach mehr Zeit brauchte als ihre. Dass die farbigen Fingernägel und die Lidschatten der leuchtenderen Art bis heute Privileg der Frauen geblieben sind, ist wohl nur für die Kosmetikindustrie ein Ärgernis. Uns Ungeschminkten ist es letzter Anhaltspunkt der Geschlechterunterscheidung geblieben, nachdem auch die Krawatte «unisex» geworden ist.

(Titelblatt: Ursula Stalder)



Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner
Gestaltung: Werner Lippuner
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:
Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–
Europa*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–
Übersee*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–
*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80
Anzeigenverwaltung: Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Postalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1

In dieser Nummer

Bruno Hofer:
Die NA-Unterschriftenjäger
sind müde

Die Nationale Aktion hat immer mehr Mühe mit Volksbegehren: Eine vom Parteivolk beschlossene Initiative wurde nicht lanciert, dafür eine andere vom Vorstand in eigener Regie gestartet. Und jetzt hatten am Parteitag Delegierte schon so den «Verleider», dass sie die geplante «Asylanteninitiative» spöttisch kommentierten: «Nicht schon wieder Unterschriften sammeln!» (Seiten 6/7)



Fritz Herdi:
Mit «Rostquietsch» und 26 PS
in die Freiheit

Mit dem DDR-«Trabi» führen so viele Menschen in die Freiheit des Westens, dass das Vehikel zum «Fluchtauto des Jahres» 1989 gekürt werden soll. Der manchmal «Ulbrichts Rache» genannte Kleinwagen ist auch in seinem Ursprungsland Gegenstand zahlreicher Spötteleien und Scherze etwa dieser Art: «Der Trabi ist das leiseste Auto der Welt, weil man sich beim Fahren mit den Knien die Ohren zuhalten kann.» (Seiten 18/19)



Patrik Etschmayer:
Den Krallen des schlechten
Geschmacks entrissen

«Ehrlichkeit geht vor Freundschaft» sagte sich Kaulbacher, als er seinen Bürokollegen Rauschenbach «in aller Freundschaft» darauf aufmerksam machte, wie wenig er dem Bild des Mannes der späten achtziger Jahre entspreche. Lesen Sie selbst, wie er ihn dann einem Hemd wie aus dem Third-Hand-Shop entriss und an den Anfang eines unaufhaltsamen Aufstiegs stellte! (Seiten 38/39)



René Regenass:	Der neue Mann	Seite 5
Bruno Blum:	Das 30 Meter hohe Hirngespinnst	Seite 14
Ursula Hasler-Gloor:	Die neuen Fettnäpfchen	Seiten 24/25
Hans A. Jenny:	«Eitel sei der Mann»	Seiten 26/27
Hans Moser:	Jetzt kommt der «weiche Mann»	Seiten 32/33
Lubomir T. Winnik:	Ein richtiger Mann ist ...	Seite 43
Hans Sigg:	Für ein gutausgebautes Forststrassennetz	Seite 51